

Ms

124.

Der Wohlledle und Wohlgelahrte

S S R R

Christian Ernst  
Schmidt,

von Rabenau,

Der Gottesgelahrtheit eifrigst Beflissener,

am 12. Hornung 1739. zu Leipzig

Die wohlverdiente

Magisterwürde

rühmlichst erhielt,

bezeugten darüber ihre Freude

Dessen

untergebene vier Discipuli

Johann Rudolph Streckfuß.

Johann August Streckfuß.

Johann Gottfried Streckfuß.

Johann Friedrich Streckfuß.

Leipzig,

Gedruckt bey Johann Christian Langenhelm.



Kapsel 78 N 14 [76] 108  
X 3165 153 AK



**S**erther und gelehrter Schmidt,  
Leih uns doch nur Deine Seyten,  
Dir ein Loblied zu bereiten,  
Da Dein Fuß Sophiens Tempel, voller Glanz und  
Ruhm, betritt.

Lehr uns selber feurig singen:  
Gieb uns selbst den Handgriff an,  
Wie man zärtlich spielen kan.  
Dann soll unsre Dankbegier Dir verdiente Lieder bringen.

**S**aß uns ieso nur verstehn,  
Was Du da für Triebe fühltest,  
Wenn Du auf der Laute spielest:  
Zeig uns selber Deine Spuren, Dir recht eifrig nachzugehn.  
Spiel uns doch die reinsten Lieder  
Auf den vollen Chören vor:  
Dann ergehen wir Dein Ohr:  
Dann so schallet unser Lied in Sophiens Tempel wieder.

**W**alter, Jahr, und Kraft sind schwach.  
Wenn wir uns auch gleich bemühen,  
Seyt und Wirbel aufzuziehen,  
Sehen wir doch nur von ferne Deinem hohen Fluge nach.  
Was wir dichten, thun, und denken,  
Muß noch jung und kindisch seyn.  
Du singst hoch, und ungemeyn,  
Und kanst durch Dein feurig Lied Seelen ziehn, und Her-  
zen lenken.

**S**innm indes, an statt der That,  
Den Dir längst geweihten Willen.  
Dieser mag nun das erfüllen,  
Was die Schwachheit unsrer Jugend wirklich nicht zu  
geben hat.

Lehren, Rath, und Huld, und Liebe,  
Die Du uns bisher geschenkt,  
Haben uns zu Dir gelenkt,  
Und erregen auch aniezt unsrer Treue reine Triebe.

**W**issenschaft, und Kunst, und Fleiß,  
Die Du längstens schon gezeiget,  
Machen, daß Dein Glück steiget;  
Denn Sophia schenkt Dir selber freudig Ring, und Hut,  
und Preis.

Recht so! Fleiß, und Kunst, und Wissen,  
Lassen den, der Weisheit liebt,  
Und der Tugend Regeln übt,  
Stets den aller schönsten Lohn, für gelehrt Bemühn,  
genießen.

**H**immel, was Dir Sophia giebt!  
Nimm der weisen Lehrer Gaben,  
Die Sie Dir bestimmet haben;  
Weil ein ieder Dich, mit Freuden, Deiner Tugend wegen,  
liebt.

Dein Verdienst wird höher steigen.  
Wenn Dich Leibrock, Amt, und Schild,  
Mit noch hellern Glanz umhüllt,  
Dann wird Deine Wissenschaft sich im vollen Schimmer  
zeigen.

**H**immel, laß das beste Glück  
Sich bey unserm Schmidt verneuen!  
Laß Ihn lauter Wohl erfreuen!  
Schenk Ihm oft von Deiner Höhe manchen heitern Gna-  
denblick:

Werther Schmidt, sieh unsre Triebe  
Mit geneigten Augen an.  
Nimm, was Schwachheit geben kan.  
Göñ uns ferner Deine Huld, Lehr, und Unterrichts, und Liebe.

\* \* \*

78 N 14 [76]

Der Wohlledle und Wohlgelahrte

**Johann Christian Grun**

**Schmidt,**

in Rabenau,  
Bereitschaft eifrigst Befleißener,  
am 17. August 1739, zu Leipzig

die wohlverdiente  
**Magisterwürde**

erhalten, und  
darüber ihre Freude

**Dessen**

gebene vier Discipuli  
Rudolph Streckfuß.  
August Streckfuß.  
Gottfried Streckfuß.  
Friedrich Streckfuß.

Leipzig,  
Johann Christian Langenhelm.

78 N 14 [76] Vor  
165 155 An



B.I.G.

Farbkarte #13

